

An Lazarus Spengler¹. Veste Coburg, 8. Juli 1530

Gnade und Frieden vom Herrn. Als Ihr begehrt zu wissen, ob mein Wappen oder Petschaft im Gemälde, das Ihr mir zugeschickt habt recht getroffen sei, will ich Euch mein erste Gedanken und Ursachen solchs meins Petschafts zu guter Gesellschaft anzeigen, die ich darauf fassen wollt als in ein Merkzeichen meiner Theologia.

Das erste soll ein schwarz Kreuz sein im Herzen, welches Herz seine natürliche Farbe hat, damit ich mir selbst Erinnerung gebe, daß der Glaube an den Gekreuzigten uns selig macht. „Denn so man herzlich glaubt, wird man gerecht.“ (Römer 10,10) Ob's nun wohl ein schwarz Kreuz ist, mortifiziert [tötet] und soll auch weh tun, dennoch läßt es das Herz in seiner Farbe, verderbt die Natur nicht, das ist, es tötet nicht, sondern es erhält lebendig. „Iustus enim ex fide vivet“ (Römer 1,17), sed fide crudifixi. [Denn der Gerechte wird aus Glauben leben, aber aus dem Glauben an den Gekreuzigten.]

Solch Herz aber soll mitten in einer weißen Rose stehen, anzuzeigen, daß der Glaube Freude, Trost und Friede gibt und sogleich in eine weiße, fröhliche Rose setzt, nicht wie die Welt Friede und Freude gibt (Johannes 14,27), darum soll die Rose weiß und nicht rot sein, denn weiß ist der Geister und aller Engel Farbe. Solche Rose stehet im himmelfarbenen Felde, daß solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der himmlischen, zukünftigen Freude, jetzt wohl schon darinnen begriffen und durch Hoffnung gefasset, aber noch nicht offenbar. Und um solch Feld einen glüdenen Ring, daß solche Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat, auch köstlich und über alle Freude und Güter, wie das Gold das höchst, edelst und best Erz ist.

Dieses mein Compendium Theologiae hab ich euch in guter Freundschaft wollen anzeigen, wollet mir's zugut halten. Christus, unser lieber Herr, sei mit Eurem Geist bis in jenes Leben Amen.

entn. aus Martin Luther, Briefe, Insel taschenbuch 4560, Band VI, Martin Luther, Ausgewählte Schriften, hrsg. Von Karin Bornkamm und Gerhard Ebeling in Gemeindshaft mit Oswald Bayer, Pierre Bühler, Martin Elze u.a., Insel Verlag Berlin 2016

1 Lazarus Spengler (1479-1534) war als Nürnberger Ratsherr ein wichtiger Förderer der Reformation.